

Testatsexemplar

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld
Bielefeld

Jahresabschluss zum 31. Juli 2015
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014/2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2014 bis zum 31. Juli 2015	1
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015	1
1. Bilanz zum 31. Juli 2015.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015	4
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015	5
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld", Bielefeld

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. August 2014 bis zum 31. Juli 2015

I. Rahmenbedingungen

1. Gegenstand und öffentlicher Zweck

Die Städtischen Bühnen und das Philharmonische Orchester der Stadt Bielefeld werden seit Beginn der Spielzeit 1996/97 gemäß Ratsbeschluss vom 26. September 1996 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein Westfalen (GO NRW) geführt.

Gegenstand und Zweck des Betriebes ist die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen und Konzertveranstaltungen für die Stadtgesellschaft und die Bevölkerung des Umlandes. Hiermit erfüllt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester die gemeindegewirtschaftlichen Anforderungen an die öffentliche Zwecksetzung.

2. Festlegung des jährlichen Zuschusses durch eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung

Im Jahr 2012 haben der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung als Anschluss eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für die Haushaltsjahre 2013 bis einschließlich 2016 entsprechend der vom Rat festgelegten Eckdaten unterzeichnet.

Damit besteht für den Betrieb - und auch für den kommunalen Haushalt – für den genannten Zeitraum grundsätzlich finanzielle Planungssicherheit.

Eine Folgevereinbarung für die Haushaltsjahre ab 2017 war nach Maßgabe der aktuell laufenden Vereinbarung bis zum 31.12.2015 abzuschließen. Diese befand sich Mitte Februar 2016 noch in den politischen Beratungen und ist zum Abschlussaufstellungszeitpunkt noch nicht unterzeichnet. Es wird erwartet das der jährliche städtische Zuschuss gegenüber dem Basisjahr 2016 ab 2017 um 165 T€ und ab 2018 um weitere 600 T€ verringert wird. Diese Einnahmekürzung soll durch höhere Einnahmen an anderer Stelle sowie durch Kosteneinsparungen außerhalb der unmittelbar künstlerisch relevanten Bereiche refinanziert werden.

II. Geschäftsverlauf einschließlich Jahresergebnis

1. Wirtschaftsplan und Ausführung

Der Wirtschaftsplan 2014/2015 wurde vom Rat der Stadt Bielefeld nach empfehlenden Beschlüssen des Betriebsausschusses und des Finanz- und Personalausschusses am 08.05.2014 festgestellt. Der Erfolgsplan weist einen Überschuss in Höhe von 3 T€ aus.

Das Wirtschaftsjahr 2014/2015 schließt mit einem Überschuss i.H.v. 76.038,32 € ab. Das Jahresergebnis ist nach den Regelungen der Betriebssatzung und der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung durch Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld in die Rücklagen einzustellen.

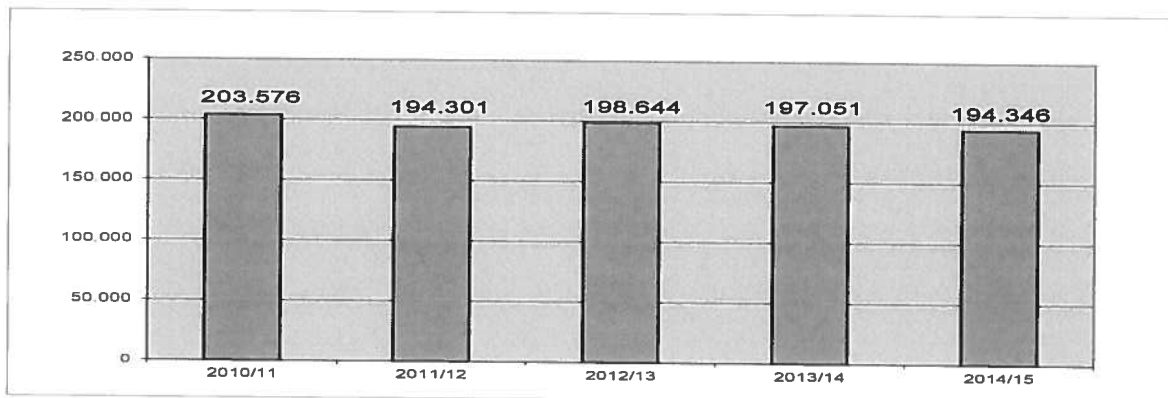
Unter diesen Voraussetzungen würde die Veranstaltungsrücklage und die betriebliche Rücklage dann mit insgesamt 2.148 T€ dotieren.

2. Ertragslage

a) Besucherzahlen und Auslastungsquote

Die Gesamtbesucherzahlen wurden im Wirtschaftsjahr 2014/2015 mit 194.000 geplant. Erreicht werden konnten 194.346 Besucher.

Die Entwicklung der jährlichen Besucherzahlen Bühnen und Orchester ist in der folgenden Tabelle ab dem Wirtschaftsjahr 2010/2011 dargestellt:



Die durchschnittlichen Auslastungsquoten stellen sich für die einzelnen Spielstätten wie folgt dar:

	<u>2014/2015</u>	<u>Vorjahr</u>
• Stadttheater	80,7 %	80,5 %
• TAM	74,8 %	74,9 %
• TAM ^{zwei}	76,5 %	75,0 %
• TAM ^{drei}	77,9 %	67,0 %
• Theaterlabor (im Vj. keine Veranstaltung)	55,8 %	
• Loft	71,7 %	73,2 %
• ROH (Konzertreihe Orchester)	51,3 %	55,4 %

Von den Auslastungszahlen her gesehen waren im Stadttheater die Produktionen „Bonnie und Clyde“, „Madama Butterfly“, „Sunset Boulevard“ und „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg“ sowie im TAM „Ewig jung“ und „Dinner für Spinner“ die Publikumsmagnete in der Spielzeit 2014/2015. Die Auslastungsquote lag bei diesen Stücken zwischen 88% und 99%.

In insgesamt 54 Vorstellungen sahen 33.892 überwiegend junge, begeisterte Besucher das Weihnachtstück „Der kleine Ritter Trenk“.

Im Orchesterbereich war bei den Symphoniekonzerten das 6. Freitagskonzert „Hindemith/Brahms“ mit über 1.000 Besuchern die Veranstaltung mit der höchsten Auslastung. Beim Neujahrskonzert war die Oetkerhalle ausverkauft.

b) Entwicklung der wesentlichen Positionen der Geschäftstätigkeit im Vergleich zu den Wirtschaftsplan-Ansätzen und zum Vorjahr

	Plan	Ist	Ist Vj.	Abw. Ist- Plan	Abw. Ist - Ist Vj.
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	3.437	3.463	3.450	26	13
Bestandsveränderungen	0	2	-2	2	4
Sonstige betriebl. Erträge	20.078	20.814	20.649	736	165
Betriebsleistung	23.515	24.279	24.097	764	182
Materialaufwand	2.260	2.637	2.515	-377	-122
Personalaufwand	17.300	17.522	17.250	-222	-272
Abschreibungen	245	246	225	-1	-21
Betriebsaufwand	2.482	2.517	2.553	-35	36
Geschäftsaufwand	1.219	1.276	1.356	-57	80
Aufwendungen für die Betriebsleistung	23.506	24.198	23.899	-692	-299
Betriebsergebnis	9	81	198	72	-117
Zinsergebnis	-4	-3	-2	1	-1
sonstige Steuern	2	2	2	0	0
Jahresüberschuss	3	76	194	73	-118

Erläuterungen:

Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge

Maßgebend für das gegenüber der Planung positive Ergebnis sind die höheren Umsatzerlöse und die über der Planung liegenden sonstigen betrieblichen Erträge.

Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 18.425 T€ hat sich der Zuschuss der Stadt, resultierend aus der Übernahme der bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes der Höhe nach noch nicht bekannten Tarifsteigerungen gem. den Regelungen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung, um 502 T€ auf 18.927 T€ erhöht. Wie bereits im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wurden die Tarifsteigerungen durch eine detaillierte Spitzabrechnung gegenüber der Stadt Bielefeld nachgewiesen.

Positive Effekte ergeben sich aus zusätzlichen Förderungen Dritter, z.B. für die Produktionen Tannhäuser und Madama Butterfly.

Materialaufwand / bezogene Leistungen

Die Veränderungen im Materialaufwand resultieren aus zusätzlichen Kosten für Produktionen. Hier stehen teilweise sonstige betriebliche Erträge für Produktionsförderungen kompensierend gegenüber. Weiterhin wirkt sich hier der Aufwand für Leistungen Dritter aus, die durch den krankheitsbedingten Ausfall von Beschäftigten oder zum Auffangen von Arbeitsbelastung in „Spitzenzeiten“ notwendig wurden.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für das festangestellte Personal in den Tarifbereichen TVöD, TVK und NV Bühne haben im Wirtschaftsjahr insgesamt 17.522 T€ betragen und liegen damit bedingt durch die Tarifsteigerungen um rd. 272 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Der Ansatz des Wirtschaftsplanes für Personalaufwendungen von 17.300 T€ wurde um 222 T€ überschritten. Im Gegenzug ist der Zuschuss der Stadt Bielefeld, wie oben erläutert, ebenfalls gestiegen. Aufwandsreduzierungen resultieren aus vakanten Stellen und dem Wegfall der Lohnfortzahlung bei Langzeiterkrankungen.

Die nach § 25 Abs. 2 Nr. 6 EigVO NRW notwendigen Angaben zur Personalentwicklung sind im Anhang dargestellt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit 246 T€ um rd. 21 T€ über dem Vorjahreswert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 3.793 T€ um 116 T€ unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr hatten sich die Produktionen zum 800-jährigen Jubiläum der Stadt Bielefeld im Ergebnis niedergeschlagen.

Der Planansatz von 3.701 T€ wurde um 92 T€ überschritten. Dies resultiert aus der allgemeinen Preissteigerung sowie Mehraufwendungen in den Bereichen Instandhaltungen, Informatik, Fahrtkosten und Fortbildungen.

c) Eigenfinanzierungsquote

Die öffentlichen Theater finanzieren sich im Schnitt zu 8 - 17 % (Quelle: Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins) aus eigenen Umsatzerlösen und eigenen betrieblichen Erträgen. Im Wirtschaftsjahr 2014/2015 betrug die Eigenfinanzierungsquote des Betriebes auf dieser Berechnungsbasis 17,18 %.

III. Vermögens- und Finanzlage

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde ein Investitionsvolumen von 265 T€ veranschlagt. Als Zugänge aktiviert wurden rd. 199 T€.

Während des Wirtschaftsjahres deckte der Betrieb seinen laufenden Liquiditätsbedarf aus den eigenen Umsatzerlösen, dem Zuschuss der Stadt Bielefeld und weiteren betrieblichen Erträgen. Der Betrieb war jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Ersatzinvestitionen und die Darlehenstilgung wurden über die Abschreibungen finanziert.

Das Eigenkapital in Höhe von T€ 2.173 besteht aus dem Satzungskapital, den Rücklagen und dem Jahresüberschuss. Bezogen auf die Bilanzsumme von rd. T€ 4.764 beträgt die Eigenkapitalquote 45,6 %.

IV. Risiken- und Chancenbericht

1. Risiken der geschäftlichen Entwicklung und aktuelle Einschätzung

Mit 629 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wurde der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von diversen Faktoren abhängig. Diese sind nur teilweise beeinflussbar. Die geplanten Umsätze beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungswerten vergangener Spielzeiten.

Den Risiken aus dem laufenden Betrieb wurde mit einer angemessenen Dotierung der Rückstellungen Rechnung getragen.

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2015/2016 ist am 23.04.2015 vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossen worden. Es wird ein Jahresüberschuss von 2 T€ für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 erwartet.

Die Einhaltung des Wirtschaftsplanes stellt für den Betrieb eine ambitionierte Zielsetzung dar.

Für die Spielzeit 2015/2016 werden im Theater- und Konzertbereich insgesamt rd. 195.000 Besucher in etwa 560 Veranstaltungen an allen Spielstätten erwartet.

Dabei werden im Theaterbereich 33 Neuinszenierungen und 6 Wiederaufnahmen, im Konzertbereich 47 Veranstaltungen außerhalb des Musiktheaterbereichs zu Grunde gelegt.

Bei den 33 Neuinszenierungen handelt es sich um 8 Musiktheater-, 4 Schauspiel- und 2 Tanztheaterpremierens im Stadttheater sowie 4 weitere Produktionen (z.B. Ballettschule, Gastspiele). Hinzu kommen 11 Schauspiele (inkl. TAM ^{zwei} und TAM ^{drei}) und 3 weitere Produktionen im Theater am Alten Markt und eine Tanztheater-Produktion.

3. Zuverlässigkeit des Unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen / Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem wurde von der Betriebsleitung dokumentiert.

Die laufende Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes ist auf Basis des vorhandenen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten jederzeit verlässlich möglich. Die Risiken des Theaterbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus dem pünktlichen und uneingeschränkten Vorbestellungsbetrieb. Neben der positiven Besucherresonanz ist dies ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal im Wettbewerb des Freizeitmarktes.

Die Risiken für den Vorstellungsbetrieb liegen insbesondere im Personal- und technischen Bereich. Das Risikomanagement im technischen Bereich erfolgt durch die regelmäßige Wartung der hochkomplexen Anlagen, durch die Spiegelung von Betriebssystemen und das Vorhalten einiger wichtiger Ersatzteile, die nicht kurzfristig am Markt vorrätig sind.

Die Prüfung der ortsveränderlichen bzw. ortsfesten elektrischen Betriebsmittel erfolgt regelmäßig.

Die vollständige Risikovorsorge im Personalbereich wäre nur durch Doppelbesetzung von Hauptrollen und/oder das Vorhalten von jederzeit verfügbaren Erkrankungs-aushilfen möglich. Das ist schon aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar und wäre auch unverhältnismäßig. Dementsprechend wird auf Personalausfälle nur situationsbezogen reagiert.

Unabhängig davon wurden im Personalbereich vorsorgende bzw. nachsorgende Maßnahmen – teilweise in Zusammenarbeit mit Organisationseinheiten der Stadt Bielefeld – ergriffen. Dazu gehören:

- die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Betriebssicherheit und Unfallschutz,
- das betriebliche Eingliederungsmanagement für längerfristig erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Risiken aus der Unterhaltung der genutzten Gebäude beschränken sich für das Stadttheatergebäude auf den im Pachtvertrag mit der Theaterstiftung vereinbarten Eigenanteil für Kleinreparaturen von insgesamt T€ 20 zzgl. Umsatzsteuer.

V. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2014/2015 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

VI. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2014/2015

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung Handlungsbedarf ergeben hätte.

VII. Öffentliche Förderung

Für den laufenden Betrieb wurden im Wirtschaftsjahr von der Stadt Bielefeld aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung und vom Land Nordrhein Westfalen aufgrund der Bewilligungsbescheide projektunabhängige Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 19.935 gezahlt.

Gemäß Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) sind staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Binnenmarkt unvereinbar, soweit sie den Handel zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigen.

Das Leistungsentgelt für den Betrieb ist als Beihilfe für Kultur im Sinne von Art. 53 Abs. 2 lit. a der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO) zu klassifizieren und damit grundsätzlich vom Beihilfenverbot freigestellt. Zur Sicherstellung der Begrenzung der Betriebsbeihilfe erfolgt eine Vorabkalkulation im Wege der jährlichen Aufstellung der Wirtschaftspläne.

Bielefeld, den 30. Oktober 2015

Betriebsleitung


Ilona Hannemann
Verwaltungsdirektorin


Michael Heicks
Intendant

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015**

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld , Bielefeld**

Bilanz zum 31. Juli 2015

AKTIVA

	<u>31.07.2015</u>	<u>31.07.2014</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	5.635,00	15.331,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	446.113,00	463.554,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	424.475,00	455.078,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.103,10	0,00
	<u>880.691,10</u>	<u>918.632,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	42.596,55	40.206,19
2. Geleistete Anzahlungen	23.500,00	13.666,00
	<u>66.096,55</u>	<u>53.872,19</u>
II. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.360,11	50.687,64
2. Forderungen gegen die Stadt Bielefeld	3.311.184,81	2.542.755,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	132.701,48	622.901,87
	<u>3.484.246,40</u>	<u>3.216.345,20</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	79.956,94	46.392,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	247.376,84	155.994,74
	<u><u>4.764.002,83</u></u>	<u><u>4.406.567,17</u></u>

PASSIVA

	<u>31.07.2015</u>	<u>31.07.2014</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	121.509,75	121.509,75
III. Veranstaltungsrücklage	1.950.095,31	1.755.922,06
IV. Jahresüberschuss	76.038,32	194.173,25
B. Sonderposten für Investitions- zuschüsse	213.684,00	265.226,00
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.339.900,00	1.518.350,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.222,32	94.222,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	286.179,16	233.650,35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.300,21	152.623,28
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.939,40	34.151,77
davon aus Steuern EUR 0,00 (i.Vj. EUR 0,00);	<u>609.641,09</u>	<u>514.647,72</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	428.134,36	11.738,39
	<u><u>4.764.002,83</u></u>	<u><u>4.406.567,17</u></u>

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld , Bielefeld**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015**

	<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.463.117,50	3.449.553,05
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.390,36	-1.670,89
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.814.126,19	20.648.875,76
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	608.882,61	622.645,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.028.932,92</u>	<u>1.892.451,12</u>
	2.637.815,53	2.515.096,79
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.975.443,81	13.782.294,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>3.546.348,81</u>	<u>3.467.446,72</u>
davon für Altersversorgung EUR 895.945,37 (i.Vj. EUR 884.204,11)	17.521.792,62	17.249.740,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	246.515,33	224.696,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.792.932,06	3.910.635,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,50	1.053,23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.022,69</u>	<u>1.948,93</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77.558,32	195.693,25
11. Sonstige Steuern	<u>1.520,00</u>	<u>1.520,00</u>
12. Jahresüberschuss	<u>76.038,32</u>	<u>194.173,25</u>

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
01. August 2014 bis zum 31. Juli 2015

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.07.2015 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 13.08.2012, den Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Dabei wurden die entsprechenden Vorschriften des HGB zur Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

II. Angaben zur den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) genutzten Gebäude sind von der Theaterstiftung Bielefeld für das Stadttheater (Brunnenstraße 3 – 9) und von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) für das Theater Am Alten Markt (TAM) und das Werkstatt- und Lagergebäude (Brunnenstraße 8) gemietet. Mit der Theaterstiftung besteht ein Mietvertrag für die Zeit vom 15.06.2006 bis zum 30.06.2018. Während der Laufzeit kann der Vertrag von keinem der Vertragspartner gekündigt werden.

Die an den ISB zu zahlende Miete ist entsprechend den Regelungen der Stadt Bielefeld nach dem Eckwertepapier zur Mietkalkulation zu berechnen, wobei die beim ISB aktivierten Grundstücks- und Gebäudewerte und die passivierten Zuschüsse die Grundlage bilden.

Das Anlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen

grundsätzlich nach der linearen Methode. Abschreibungen auf Zugänge während des Wirtschaftsjahres wurden zeitanteilig angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 bis 410 € werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für Inszenierungen, die in der Folgespielzeit Premiere haben. Sie werden mit den Materialeinzelkosten und Fremdleistungskosten bewertet.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag sind ggf. vorgenommen worden.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse Dritter – dazu gehören auch zweckgebundene Spenden – wurde ein Sonderposten gebildet, der entsprechend der Abschreibung für das jeweilige Wirtschaftsgut ertragswirksam aufgelöst wird.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld vom 21.02.2012, sind die Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfen im Abschluss des kommunalen Haushalts abgebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

B. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagenvermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 3.484 T€ innerhalb eines Jahres fällig. Der Stadt Bielefeld wird im Rahmen des städtischen Finanzmanagements freie Liquidität zur Verfügung gestellt, die Verzinsung orientiert sich an dem von der Stadt am Kapitalmarkt erzielbaren Zinserträgen für kurzfristige Geldanlagen. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden keine Guthabenzinsen gezahlt.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und beträgt unverändert 25.000 €.

Die Veranstaltungsrücklage wird aus Jahresüberschüssen dotiert und soll der späteren Mitfinanzierung von Veranstaltungen dienen.

Der Eigenkapitalspiegel stellt sich wie folgt dar:

	Anfangsbestand 01.08.2014	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.07.2015
	€	€	€	€
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklage gem. § 14 Betriebssatzung	121.509,75	0,00	0,00	121.509,75
Veranstaltungsrück- lage	1.755.922,06	194.173,25	0,00	1.950.095,31
Jahresüberschuss	194.173,25	76.038,32	194.173,25	76.038,32
	2.096.605,06	270.211,57	194.173,25	2.172.643,38

Der Jahresüberschuss 2013/2014 in Höhe von 194.173,25 € wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 28.05.2015 in voller Höhe in die Veranstaltungsrücklage eingestellt.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachstehend dargestellt:

	Stand 01.08.20 14	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.07.2015
	€	€	€	€	€
Prüfungs- u. Beratungskos- ten	19.200,00	16.594,20	1.105,80	18.050,00	19.550,00
Offenlegung	8.500,00	4.500,00	0,00	5.000,00	9.000,00
Interne Jahresabschluss- kosten	7.000,00	7.000,00	0,00	7.000,00	7.000,00
Archivierungskosten	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
GEMA - Gebühren	1.500,00	910,97	589,03	25.000,00	25.000,00
Ausstehende Rechnungen und sonstige Rückstellungen	227.200,00	97.785,50	54.414,50	75.600,00	150.600,00
Miete und Nebenkosten ISB	8.000,00	1.024,51	1.975,49	0,00	5.000,00
Weihnachtsgeld/ Systematische Leistungs- bewertung	0,00	0,00	0,00	285.000,00	285.000,00
Tarifliche Zulagen / Leis- tungsprämien / Überstun- den/ Urlaub	615.200,00	615.200,00	0,00	471.000,00	471.000,00
Tarifierhöhung TVK	626.750,00	264.000,00	0,00	0,00	362.750,00
	1.518.350,00	1.007.015,18	58.084,82	886.650,00	1.339.900,00

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbe- trag €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr €	zwischen 1 und 5 Jahren €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.222,32	15.000,00	60.000,00	4.222,32
erhaltene Anzahlungen	286.179,16	286.179,16	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.300,21	242.300,21	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.939,40	1.939,40	0,00	0,00
-davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	609.641,09	545.418,77	60.000,00	4.222,32

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2014/2015 €	2013/2014 €
Einnahmen aus Spielbetrieb	3.206.745,94	3.223.575,21
Gastspiele	89.664,50	95.401,97
Anzeigen	55.667,72	22.767,72
Ballettschule	108.418,34	104.318,15
Jugendclub	2.621,00	3.490,00
Erlöse gesamt	3.463.117,50	3.449.553,05

	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Besuchertzahl	194.346	197.051	198.644

Die sonstigen betrieblichen Erträge (20.814 T€) betreffen im Wesentlichen mit 18.927 T€ das Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld, in Höhe von 1.008 T€ die Zuwendungen des Landes NRW und mit 250 T€ Zuschüsse Dritter, die überwiegend projektbezogen sind. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sind in Höhe von 52 T€ und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 58 T€ enthalten.

Die Personalaufwendungen und die Anzahl der Beschäftigten haben sich wie folgt entwickelt:

	Personalaufwand		Anzahl der Beschäftigten*	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
	€	€		
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte NV-Bühne	6.873.770,14	7.180.246,84	147	146
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVK	4.357.701,91	4.404.922,08	73	73
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVöD	5.929.397,67	5.285.909,86	123	123
Dienstbezüge und Beihilfen für Beamte	240.697,95	244.478,54	5	5
Versorgungsbezüge	8.572,12	9.520,42	1	1
Pensionsrückstellung	111.652,83	124.663,00		
insgesamt	17.521.792,62	17.249.740,74	349	348

*ohne Gast- und Teilspielzeitverträge, Beschäftigte in Altersteilzeit (Freistellungsphase) oder Elternzeit und geringfügig Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2014/15 bestanden zusätzlich drei Ausbildungsverhältnisse in den Abteilungen Ton, Maske und Malersaal.

III. Ergänzende Angaben

A. Zusammensetzung der Organe

Für die Angelegenheiten der Einrichtung zuständige Organe sind:

- die Betriebsleitung mit dem Intendanten, Herrn Michael Heicks und dem Verwaltungsdirektor, Herrn Rolf Schröder (bis 31.03.2015) und der Verwaltungsdirektorin Ilona Hannemann (ab 01.04.2015)
- der Betriebsausschuss
- der Rat der Stadt Bielefeld

Angaben gemäß § 24 Abs. 1 EigVO:

Betriebsausschuss

Mitglieder	ausgeübter Beruf	Entschädigung in €
Herr Hans Hamann (Vorsitzender)	Rentner	0,00
Frau Lina Keppler (stellvertretende Vorsitzende)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	0,00
Herr Bernd Ackehurst	Grafik-Designer	188,40
Herr Peter Bauer	Vereinsgeschäftsführer	113,75
Frau Dorothea Becker	nicht berufstätig	0,00
Frau Brigitte Biermann	Personalfachkauffrau	125,60
Frau Sylvia Gorsler	Dipl. Psychologin	0,00
Herr Dr. Christian von der Heyden	Kaufmann/Hochschul- lehrer	314,39
Herr Klaus-Dieter Hoffmann	nicht berufstätig	223,80
Frau Andrea Jansen	Geschäftsführerin/Be- triebswirtin	187,50
Herr Marcus Kleinkes	Rechtsanwalt	236,25
Frau Nathalie Pillado	Diplom-Pädagogin	0,00
Herr Lorenz Pohlmeier (<i>Mitglied bis 12.02.15, ab 13.02.15 beratendes Mit- glied</i>)	Gutachter	157,00
Scholand, Bernd (<i>ab 13.02.15</i>)	Vertr.-Ing. (FH)	163,20
Herr Arnold Schulz	Pensionär	157,00
Herr Florian Straetmanns	Lehrer	125,60
Herr Malte Zabel	Student	125,60

Die nach den Regelungen der Stadt Bielefeld zu gewährenden Entschädigungen und Sitzungsgelder haben insgesamt 2.647,49 € betragen.

Betriebsleitung

Name, Funktion	Bezüge im Geschäftsjahr
Michael Heicks (Intendant)	148.569,82 €
Rolf Schröder (Verwaltungsdirektor) bis 31.03.2015	79.966,36 €
Ilona Hannemann (Verwaltungsdirektorin) ab 1.4.2015	22.041,00 €

Neben den Bezügen für die Intendantentätigkeit erhielt Herr Heicks zusätzlich Honorare für eigene Inszenierungen.

Abschlussprüfer

Das Honorar für den Abschlussprüfer im Wirtschaftsjahr 2014/2015 umfasst Abschlussprüfungsleistungen von 17 T€.

B. Belegschaft

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 343 Beschäftigte in den Tarifbereichen NV-Bühne/ TVK und TVöD und 5 Beamte i.S. des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt.

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung ergaben sich keine Haftungsverhältnisse für Dritte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden:

- aus dem Pachtvertrag mit der Theaterstiftung mit einer Laufzeit bis 2018 in Höhe von jährlich 695 T€ einschl. Umsatzsteuer,
- aus dem Mietvertrag für die Räumlichkeiten der Theaterkasse in der Altstädter Kirchstraße in Bielefeld mit einer Laufzeit bis 2023 in Höhe von jährlich 45 T€,
- aus bereits für die Spielzeit 2014/2015 eingegangenen Werkverträgen in Höhe von 325 T€,
- aus Pensionsverpflichtungen und für Beihilfen im Krankheitsfall in Höhe von 2.224 T€. Aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld vom 21.02.2012, wird der entsprechende Betrag im kommunalen Haushalt abgebildet.

Ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aufgrund des für sie geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelungen beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der Betrieb hat das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, keine Passivierung vorzunehmen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung liegt nicht vor.

Bielefeld, 30. Oktober 2015

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“, Bielefeld

Betriebsleitung



Ilona Hannemann
Verwaltungsdirektorin



Michael Heicks
Intendant

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld**

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.07.2015
	01.08.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	29.086,14	0,00	0,00	0,00	29.086,14
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	29.086,14	0,00	0,00	0,00	29.086,14
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.595.001,42	104.001,40	842,93	0,00	1.698.159,89
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.156.228,40	84.773,93	2.975,97	0,00	2.238.026,36
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.103,10	0,00	0,00	10.103,10
Summe Sachanlagen	3.751.229,82	198.878,43	3.818,90	0,00	3.946.289,35
Summe Anlagevermögen	3.780.315,96	198.878,43	3.818,90	0,00	3.975.375,49

Abschreibungen				Buchwert	
01.08.2014	Zugänge	Abgänge	31.07.2015	31.07.2015	31.07.2014
€	€	€	€	€	€
13.755,14	9.696,00	0,00	23.451,14	5.635,00	15.331,00
13.755,14	9.696,00	0,00	23.451,14	5.635,00	15.331,00
1.131.447,42	121.442,40	842,93	1.252.046,89	446.113,00	463.554,00
1.701.150,40	115.376,93	2.975,97	1.813.551,36	424.475,00	455.078,00
0,00	0,00	0,00	0,00	10.103,10	0,00
2.832.597,82	236.819,33	3.818,90	3.065.698,25	880.691,10	918.632,00
2.846.352,96	246.515,33	3.818,90	3.089.049,39	886.326,10	933.963,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld, für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetrieblichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 29. Februar 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Sven Galbarski
Wirtschaftsprüfer





2000002467890